



Kurzfassung Kita-Schutzkonzept:

Kinderzentrum Thomizil

Stand 23.07.2024

Präambel

Wir sind eine Kindertagesstätte in der Trägerschaft der Evang. Luth. Kirchengemeinde Thomaskirche in Erlangen.

Wir haben das Ziel, Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen und arbeiten zum Wohle des Kindes mit den Erziehungsberechtigten partnerschaftlich zusammen.

Wir achten jeden Menschen. Bindung, Beziehung und Vertrauen sind für uns grundlegende Elemente.

Die pädagogische Konzeption unserer Kindertagesstätte ist Grundlage unserer Arbeit und prägt unsere Haltung.

Worum geht es?

Kindeswohlgefährdung in allen ihren Formen frühzeitig zu erkennen bzw. zu verhindern ist uns ein Anliegen.

Zu nennen sind da:

- **Körperliche Gewalt**, z.B. blaue Flecken, Brüche, Verletzungen, Verbrühungen, Verbrennungen etc.
- **Seelische Gewalt**, z.B. wenn Kinder klein gehalten oder abgewertet werden, Unterdrückung, Isolation von Anderen etc. Daraus kann sich z.B. mangelndes Selbstwertgefühl, Aggressivität, Distanzlosigkeit, Angst und Unsicherheit entwickeln.
- **Vernachlässigung**, z.B. mangelnde emotionale Zuwendung, nicht ausreichender Schutz und Fürsorge, mangelnde Hygiene, ungepflegtes Äußeres, nicht witterungsangepasste Kleidung etc.
- **Sexueller Missbrauch** ist sehr schwierig einzuschätzen, da er meist nicht an äußeren Faktoren festgemacht werden kann. Hier kann man aufgrund von Verhaltensweisen oder Verhaltensänderungen darauf schließen, dass das Kind missbraucht worden sein könnte.

Prävention

- Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig zu diesem Thema geschult. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Dieses wird zur Überprüfung der Aktualität alle 5 Jahre neu beantragt.
- Alle Kita-Mitarbeitenden werden arbeitsvertraglich durch eine von Mitarbeitenden, Kita-Leitung und Trägervertretung unterschriebenen Selbstverpflichtungserklärung zum Schutz, der Fürsorge, der Erziehung und der Bildung bei Wahrung der Rechte der Kinder verpflichtet.

- Partizipation ist in unserer Einrichtung ein wesentlicher Bestandteil unseres Tagesablaufs. Alle Kinder, Eltern, Mitarbeiter werden einbezogen in unsere Arbeit. Unser Handeln ist transparent, Maßnahmen werden verständlich umgesetzt.
- Ein Beschwerdemanagement ist in unserem Schutzkonzept klar geregelt. Beschwerden werden ernst genommen, schriftlich fixiert und zeitnah bearbeitet.

Intervention

Wenn wir über ein Kind von einer möglichen Kindeswohlgefährdung erfahren:

- Nehmen wir das Kind ernst.
- Wir signalisieren Gesprächsbereitschaft, hören zu und zeigen Anteilnahme.
- Wir binden die /den hauseigene(n) Kinderschutzbeauftragte(n) ein, protokollieren die Situation und Aussagen, nutzen die Beratung im Team und/oder durch Fachberatung und eine Kinderschutzfachkraft. Daraus werden die erforderlichen Maßnahmen abgeleitet.

Wenn wir aufgrund von Beobachtungen eine Kindeswohlgefährdung vermuten:

- Sprechen wir mit den Eltern über unsere Wahrnehmung und Eindrücke und bringen diese deutlich zum Ausdruck.
- Wir versuchen positiv auf Eltern einzuwirken um diese auf geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen.
- Wir bieten Hilfe und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme externer Hilfsangebote an.
- Wenn es nicht gelingt die Eltern zu erreichen, die Hilfsangebote nicht ausreichen oder sich die Situation nicht verbessert, nehmen wir Kontakt zur externen „Insoweit erfahrenen Fachkraft (§ 8a SGB VIII)“ bzw. dem „Allgemeinen Sozialdienst (ASD)“ im Jugendamt auf.
- Wir protokollieren unsere Beobachtungen, die erfolgten Gespräche und die Ergebnisse sowie das weitere Vorgehen.
- Die Eltern werden von uns über weitere Schritte informiert.

Wenn eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter unserer Einrichtung in Verdacht gerät, eine Kindeswohlgefährdung begangen bzw. verursacht zu haben:

- Nehmen wir Vermutungen, Beschuldigungen und Beschwerden ernst und handeln
- Treffen wir umgehend alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz des Kindes
- Informieren wir sofort den KITA-Träger und durch den KITA-Träger das Jugendamt
- In Absprache mit dem Träger und Eltern wird ggf. die Polizei eingeschaltet

Wenn Mitarbeiter zu Unrecht beschuldigt werden:

- Hier greift ein Rehabilitationsverfahren, das durch den Träger der Einrichtung betrieben wird.

Unser Schutzkonzept wurde auf Basis des bereichsbezogenen Schutzkonzeptes für evangelische Kitas „Kita als sicherer Ort“ des Evangelischen KITA-Verbandes Bayern e.V erarbeitet

Kontakte für Eltern und Erziehungsberechtigte zur Beratung und Unterstützung

„Nummer gegen Kummer“

Elterntelefon, anonym und kostenlos

Tel. 0800 111 0 550

„Eltern im Netz“

Homepage: www.baer.bayern.de

"BAER – Bayerischer Erziehungsratgeber" ist ein vom ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt entwickelter Online-Erziehungsratgeber.

Jugend- und Familienberatungsstelle der Stadt Erlangen

Karl-Zucker-Straße 10

91052 Erlangen

Tel. 09131-862295

Homepage: www.integrierte-beratungsstelle.de